

© Alois van Doornick, Bild und Botschaft

48. Geist im Menschen Maria: Das Wort ist Fleisch geworden.
Petrus, Jakobus und Johannes mit den „Säulen der Kirche“
(Schriftstellen Pfingsten: Ez 37; Joel 3, 1-5; Röm 8, 22-27; Joh 7, 37ff.; **Apg 2, 1-11**; 1 Kor 12, 3-13; Gal 5, 16-25; Joh 20, 19-23)

Im Bild

Der Abendmahlsaal ist mit Kalkarer Ambiente wie beim Abendmahlskreis gefüllt: An die Stelle des Tisches, Jesu und des Leibes Christi sitzt nun aber Maria mit dem aufgeschlagenen „**Wort Gottes**“ auf/in ihrem Schoß: Das Wehen des Geistes blättert im Buch. Da sie den Geist von der Verkündigung besitzt, hat sie keine Feuerzunge. Hervorgehoben im Vordergrund sind Petrus im anbetenden Aufblick zur Taube, Johannes mit Blick und Hinweis auf Maria und dem langen Fuß als Erdung („Hier ist heiliger Boden!“) und hinter ihm Jakobus wie im Bild Marientod als Porträt von Jacob de Ridder, dem Kalkarer Dominikanertheologen und frisch geweihten Weihbischof, der den Rosenkranz als Marien- und Christusgebet favorisiert hat.

Die Botschaft in anklingenden Bibelstellen

Jesaja: „Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.“ (Jes 11, 1f)

Paulus: „Das Evangelium von seinem Sohn, der geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten: Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um in seinem Namen alle Heiden zum Glauben zu führen; zu ihnen gehört auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid.“ (Röm 1, 4ff)

Johannesbrief: Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben. (1 Joh 4, 13)

Petrus: „Während ich redete, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns. Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden. Wenn nun Gott ihnen, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen sind, die gleiche Gabe verliehen hat wie uns: wer bin ich, dass ich Gott hindern könnte? Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.“ (Apg 11, 15-18)

Offenbarung: Der Geist und die Braut aber sagen: Komm! Wer hört, der rufe: Komm! Wer durstig ist, der komme. Wer will, empfangen umsonst das Wasser des Lebens. Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. - Amen. Komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ (Schluss der Offenbarung des Johannes) Offb 22,17-21

Mit Maria im Abendmahlsaal

Wie willst du den Geist empfangen, wie dich öffnen für den Herrn?
Wie kann er zu dir gelangen, der du zu oft hältst dich fern?
Wo hast du Gesinnungsrunde, Menschen die du triffst und sprichst?
Wer ist denn mit dir im Bunde, dass Gemeinschaft fehlt dir nicht?

Müht du dich um stille Zeiten, an den Nagel hängst den Hut,
dass ein Hören, Sinnen, Schweigen gleichgesinnt dir tut nur gut.
Die Apostel sich versammeln eingeschüchtert dort im Haus
wie beim Abendmahl und stammeln betend, öffnen sich dem Braus.

Statt des Herrn die Mutter bildet als „Leib Christi“ wie ein Tisch
nun die Mitte: Bei ihr findet sich das Wort, das wurde Fleisch.
Buch und Schoß von Christus künden, ihre Hände ihn bewah’rn,
wieder will der Geist sich finden, zeugen ihn, den wir nicht sahn.

Uns ist nur die Schrift gegeben und der Zeugen geistvoll Wort.
In Maria wollt sich legen er im Menschen, sucht’ den Ort.
Ihn wird weiter der entdecken, der sich an Maria hält,
wird leibhaftig Glauben wecken, da sie Gott ihr Ja gestellt.

Wie im Abendmahlsaal scharen auch die Jünger sich um sie,
sehnen wie bei Maria waren Gottes Paarung, Harmonie.



Feuerzunge sich nicht findet bei Maria: Sie Geist lebt,
als der Geist die Jünger bindet, manch ein Blick auf sie sich hebt.

Die dies Bild gestiftet haben, war’n „Liebfrauenbruderschaft“.
Der Patronin so sie gaben Ehre, spürten Geistes-Kraft.
Dass im Mai Maria ehren wir vor Pfingsten jedes Jahr,
das besagt: Sie kann gewähren Gottes Geist, der in ihr war.

Wurzel Jesse, Davids Linie, aller Schriften Mitte, Sinn:
In Maria sehnen nicht Wenige Christus, der sich hält uns hin
menschennah, ansprechbar, fühlend, bittend stets für uns bei Gott.
Katechetin mit Gefühlen mütterlichen Wirkens dort

präsentiert sie ganz uns Christus von Geburt bis über’n Tod
als die Unsre, macht ihn sichtbar uns, der weiten Welt so gut.
Da Gott wollt die Menschennähe, suchte eines Menschen Ja:
Lasst uns auf Maria sehen, die das Wort im Fleisch gear.

Uns doch fehlt das weiblich Fühlen. Auch: „Was Er euch sagt, das tut!“
Sie ein Ruhepunkt im Wühlen, sie, die Frau, macht Männern Mut.
Nicht im Gegensatz muss stehen Geist-, Marienfrömmigkeit.
Heute weiter wolln wir flehen, dass sein Wort wird wirklich Fleisch.